



»WO IST EIGENTLICH DER SAURE REGEN GEBLIEBEN?«

Eine analoge Fotoinstallation, inspiriert von der Art und dem Takt, wie Medien Nachrichten verbreiten. Oder nicht.

Text und Bilder: SLAK-Künstlerkollektiv

Manchmal finden Dinge zueinander. Und es entsteht eine Geschichte. Es waren also ein Waldspaziergang, ein kritischer Initial-Gedanke und die Lust des SLAK-Künstlerkollektivs (Urs Sohmer und Frau Edixa) am Experimentieren mit analogen Fotoprozessen.

War das die Folge eines Sturms, eine Käferplage, der Klimawandel oder einfach nur normal? Die Rindenstücke jedenfalls lagen zuhauf im Wald herum. Zu schön, um sie verrotten zu lassen. Und doch ... es war nicht nur die exklusive Schönheit dieses „Natur-Abfalls“, der die Gedanken ankurbelte. Stirbt der Wald eigentlich noch? Oder hat er sich erholt? Worüber wird denn nun in den Medien berichtet? Oder eben nicht. Wer ordnet die tägliche Schlagzeile an? Und so weiter und so fort ...

Von diesem Gedankenkarussell inspiriert, realisiert das Kollektiv die analoge Fotoinstallation *Wo ist eigentlich der saure Regen*

geblieben? Rindenstücke in schrillen Leuchtfarben zeigen auf ihrer Innenseite Ausschnitte von Bäumen. Die natürlich unruhige Beschaffenheit der Rinde hebt das Fragmenthafte heraus. Die Außenseite bleibt rau, unbearbeitet und fragil. Präsentiert worden ist die Arbeit an der Gruppenausstellung *Zwischenraum* im Sommer 2018 in der Galerie Fafou in Oberuzwil (Schweiz).

Installiert auf drei Sockeln in Dreiergruppen à drei Farben in drei verschiedenen Größen und mit Schwarzlicht zum Leuchten gebracht, zog die Installation die Blicke auf sich. Genau vor dem Werk ist das Publikum von akustischem Regen überrascht worden. Antworten wurden, soweit bekannt, keine gefunden, im besten Fall noch mehr Fragen.

Weitere Informationen:
www.slak.ch



VORGEHEN & TECHNIK

1. VORBEREITUNG

Rindenstücke sorgfältig säubern, danach Innenseite mit Grundlack und Neonlack ansprayen. Nach dem Trocknen mit einem Pinsel Rollei-Black-Magic-Photo-Emulsion unter Rotlichtbedingungen auftragen, mindestens 2-fach. Die Emulsion hält gut auf dem Acryllack. Über Nacht an einem lichtdichten Ort gut austrocknen lassen. Die mit Lack vorbereiteten Rindenstücke können zusätzlich noch mit Foto-Gelatine bestrichen werden. Der Vorteil ist, dass die tieferen Stellen weniger mit Emulsion „gefüllt“ werden. Das heißt weniger dicke Stellen und somit kürzere Fixierzeiten. Allerdings greift die Gelatine offenbar die Leuchtfarbe an, was zu einer Verschiebung der Farbe führt.

2. BELICHTUNG

Für die Ermittlung der Belichtungszeit einige Aquarell-Papierschnipsel ebenfalls mit der Photo Emulsion beschichten. Die ermittelte Belichtungszeit auf dem Papier erwies sich für die Rindenstücke aber als zu lang. Bei der Arbeit von SLAK könnte die Leuchtfarbe als Verstärker gewirkt haben, was die kürzere Belichtungszeit gegenüber dem Papier erklären würde. Eine der Herausforderungen war, dass neun Stücke belichtet werden sollten, und zwar mit drei Motiven, jedes in je einer Farbe in verschiedenen

Größen. War ein Motiv eingemessen, musste die Höhe des Vergrößerers demnach wieder verstellt werden, was sich auf die Belichtungszeit auswirkte. Geholfen hat dabei die Formel: $(\text{neue Höhe} / \text{alte Höhe})^2 \times \text{alte Zeit} = \text{neue Zeit}$.

3. CHEMIE

Benutzt wurde die von Rollei empfohlene Chemie. Dem Entwickler hat man gemäß der Anleitung Härter zugegeben. Die Wässerungszeit betrug etwa 15 Minuten, was sehr lange ist, aufgrund der unruhigen Oberfläche, das heißt teils dickeren Emulsionsschichten, aber nötig, damit später nicht unschöne braune Flecken entstehen. Die Gefahr besteht natürlich, dass die Emulsion sich löst und davonschwimmt. Nach dem Trocknen zeigt sich die Emulsion ohne weitere Behandlung als stabil.

4. INSTALLATION

Nach dem Austrocknen wurden die belichteten Rindenstücke auf kleinen Holzstücken senkrecht, sozusagen stehend, nach Farben in Dreiergruppen auf drei Sockeln so installiert, dass das Schwarzlicht auf die Leuchtfarbe traf und die Baumfragmente entsprechend zum Leuchten brachte. Mit einem Richtlautsprecher hat man die Installation von oben mit Regen beschallt.

